

Einführung in die Praktische Philosophie II

Herzlich willkommen!

Claus Beisbart



Sommersemester 2012

Erinnern Sie sich?

Stellen Sie sich vor:

Die heutige Vorlesung
„Einführung in die
Praktische Philosophie
muss leider entfallen



Quelle: www.peter-wassermann.de

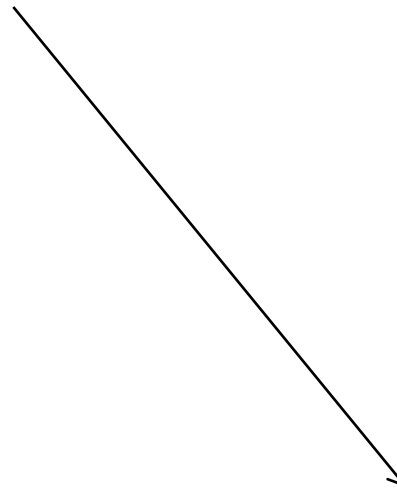
Praktische Frage: „Was tun?“

Ansatzpunkt praktische Philosophie

Wir denken im Lichte der praktischen Frage über
unser Handeln nach.



Philosophie



Praxis gr.: Handeln

Teilgebiete der Praktischen Philosophie

Normative Ethik: *Was ist gutes Handeln, was bedeutet gutes Leben?*

Moralphilosophie: *Was ist moralisch gutes Handeln? Welche moralischen Pflichten haben wir?*

Metaethik: *Wie sind moralische Urteile zu verstehen? Wie werden sie begründet?*

Handlungstheorie

Anthropologie

Sozialphilosophie

Politische Philosophie

Teil II

Übersicht über die Vorlesung

Siehe Handout/[plan.pdf](#)

Einführung in die Praktische Philosophie II

Vorlesung 1.
Was ist absichtliches Handeln?

Claus Beisbart



Sommersemester 2012

Heute morgen

Peter wacht auf, erhebt sich aus dem Bett, duscht sich, fällt über die Schwelle des Badezimmers, wird angerufen, erschrickt über den Klingelton, macht sich Frühstück, stößt dabei ein Glas um ...

Eine wichtige Unterscheidung

Einige Ereignisse/Prozesse/Teile unseres
Lebens bilden

absichtliches Handeln,

andere nicht.

Beleg aus Alltagssprache

„Das hast Du absichtlich getan!“

Diskussion: Was ist absichtliches Handeln?

Peter wacht auf, erhebt sich aus dem Bett, duscht sich, fällt über die Schwelle des Badezimmers, wird angerufen, erschrickt über den Klingelton, macht sich Frühstück, stößt dabei ein Glas um ...

Ergebnis I

Klare Fälle von Handeln:

Peter wacht auf, erhebt sich aus dem Bett, duscht sich, fällt über die Schwelle des Badezimmers, wird angerufen, erschrickt über den Klingelton, macht sich Frühstück, stößt dabei ein Glas um ...

Ergebnis II

Klare Fälle von Nicht-Handeln:

Peter wacht auf, erhebt sich aus dem Bett, duscht sich, fällt über die Schwelle des Badezimmers, wird angerufen, erschrickt über den Klingelton, macht sich Frühstück, stößt dabei ein Glas um ...

Widerfahrnis

Unwillkürliche Reaktion

Ergebnis III

Unklar:

Peter wacht auf, erhebt sich aus dem Bett, duscht sich, fällt über die Schwelle des Badezimmers, wird angerufen, erschrickt über den Klingelton, macht sich Frühstück, stößt dabei ein Glas um ...

Kommt drauf an:

War es bloß aus Versehen? ...

Also

Wir können in Beispielen intuitiv entscheiden, wann absichtliches Handeln vorliegt.

Anschlussfrage:

Was ist absichtliches Handeln allgemein?

Vgl. die sokratische „Was ist“-Frage

Handlungstheorie

Die Frage nach dem Wesen von Handlungen ist zentraler Gegenstand der Handlungstheorie.

Andere Fragen der Handlungstheorie:

1. Wie entstehen Handlungen, wie werden sie erklärt?
2. Was sind Handlungsgründe?
3. Wie individuieren wir Handlungen?
4. Gibt es „atomare“ Handlungen („basic actions“)?

Im Folgenden konzentrieren wir uns auf die Frage, was absichtliches Handeln ist.

Wichtigkeit der Frage

1. Im Alltag: Wir reagieren anders auf absichtliches Handeln als auf unabsichtliche Körperbewegungen.
2. Philosophie: Der Mensch versteht sich als handelndes Wesen, aber was heißt das?
3. Praktische Philosophie: Wenn wir wissen, was Handlungen sind, können wir vielleicht die praktische Frage, die Moral etc. besser verstehen.

Achtung!

Ob das, was eine Person tut, absichtlich ist, hängt oft von der Beschreibung ab.

Beispiel

Viele Beschreibungen eines Vorgangs:

- a. Ich bewege meinen Mund (auf bestimmte Weise).
- b. Ich erzeuge (bestimmte) Luftschwingungen.
- c. Ich sage: „Sie sehen heute nicht gut aus.“
- d. Ich beleidige Frau Müller.
- e. Ich löse einen Wutanfall von Frau Müller aus.
- f. Ich gebe das Zeichen zum Aufbruch.

Wir können sagen: All das tue ich.

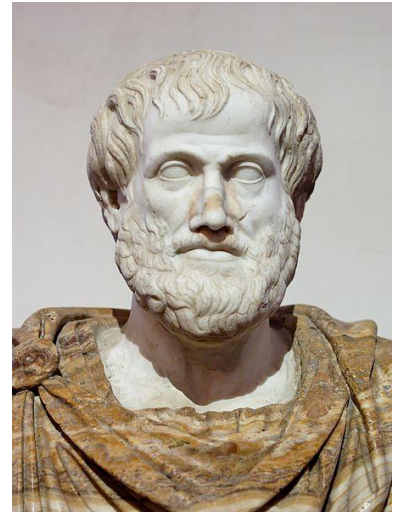
Analyse

Beobachtung: In diesem Beispiel würden wir das “absichtlich” nicht notwendig zu jeder Beschreibung hinzusetzen. Es könnte etwa sein, dass ich absichtlich zu Frau Müller sage “Sie sehen aber”, aber dass ich sie nicht absichtlich beleidige, obwohl mein Sprechen und das Beleidigen de facto zusammenfallen.

Konsequenz: Ob das, was jemand tut, absichtlich ist, hängt von der Beschreibung ab. Im folgenden geht es also immer darum, ob ein Tun *unter einer bestimmten Beschreibung absichtlich ist*.

Die Frage, was absichtliches Handeln ist, kann man daher wie folgt umformulieren: Unter welcher Bedingung kann man bei einer Beschreibung eines Tuns ein “absichtlich” hinzusetzen?

Antwort 1



Aristoteles' Theorie freiwilligen Handelns

Das X-Tun einer Person ist genau dann absichtlich,
wenn

1. die Person nicht dazu gezwungen wird *und*
2. die Person weiß, dass sie X tut.

Nikomachische Ethik, Buch III

Antwort 1

Plausibilisierung:

Peter stößt das Glas nicht absichtlich um,

1.wenn jemand seine Hand führt;

2.wenn Peter gar nicht weiß, dass er das Glas umstößt.

Frage

Was heißt hier Zwang?

Beispiel von Aristoteles: Bei einem Sturm kann das Schiff nur gerettet werden, wenn die Ladung über Bord geworfen wird. Die Seeleute tun dies.

In gewisser Hinsicht waren die Seeleute gezwungen, die Ladung über Bord zu werfen. Aber sie haben absichtlich gehandelt.

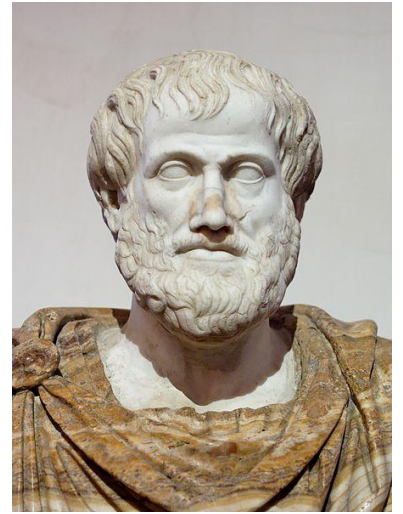
Die Antwort 1 überzeugt nur, wenn wir den Zwang nicht zu eng fassen.

Problem

Wenn ich zu Frau Müller sage: „Sie sehen ...“, dann erzeuge ich bestimmte Luftschwingungen, ich tue das ohne Zwang, und weiß, dass ich das tue.

Aber erzeuge ich absichtlich Luftschwingungen??

Antwort 2



Aristoteles sagt auch:

Jedes (absichtliche) Handeln erfolgt um eines
Zieles willen.

Nikomachische Ethik, Buch I

Problem

Diese Auskunft ist zu wenig erhellend.

- Was ist ein Ziel?
- Was heißt es, etwas um eines Zieles willen zu tun?

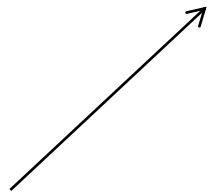
Terminologie

Begriffe wie „Ziel“, „Zweck“ und „um willen“ nennt man teleologisch (von griechisch „telos“ = Ziel).

Handlungen haben offenbar einen teleologischen Charakter. Aber was bedeutet das? Lässt sich der teleologische Charakter erklären?

Hintergrund

Definition: Definiendum = Definiens



Was definiert werden soll



Was die Definitionsleistung erbringt.

Forderung

Eine Definition sollte erhellend sein, daher sollte das Definiens nicht zu nahe am Definiendum sein.

Beispiel: Die Definition:

Mathematik ist das, was Mathematiker treiben ist wenig erhellend.

Antwort 3

Idee: Absichtliches Handeln entspringt Absichten.

Anschlussfrage: Was sind Absichten?

Redeweisen mit „Absicht“

1. Irene stößt das Glas absichtlich um.
2. Irene stößt das Glas mit der Absicht um, Heiner zu warnen.
3. Irene hat die Absicht zu heiraten.

Philosophen haben versucht, die unterschiedlichen Redeweisen mit „Absicht“ auf einander zurückzuführen.

Terminologie

1. Irene stößt das Glas absichtlich um.
2. Irene stößt das Glas mit der Absicht um, Heiner zu warnen. „intention in action“
3. Irene hat die Absicht zu heiraten. „prior intention“

Prior intentions

- sind geistige Zustände
- werden manchmal nicht ausgeführt.
- sind daher unabhängig vom Handeln identifizierbar.
- resultieren oft aus einer bewussten Entscheidung.
- strukturieren unser Planen und praktisches Überlegen (M. Bratman). Beispiel: Wenn ich die Absicht habe, morgen nach Rom zu fahren, dann gehe ich in der Regel davon aus, dass ich nach Rom fahre, und erwäge nicht, morgen nach New York zu fahren.

Antwort 3a

Das X-Tun einer Person ist absichtlich, wenn sie vorher die Absicht (prior intention) hatte, X zu tun.

Problem

1. Prior intentions entspringen in der Regel einer bewussten Entscheidung.
2. Wenn absichtliches Handeln aus einer prior intention hervorgeht, dann entspringt es in der Regel einer bewussten Entscheidung.
3. Aber viele Handlungen entspringen keiner solchen Entscheidung (spontanes Handeln).
Beispiel: Der Redner duckt sich spontan, aber absichtlich weg, als er die Tomate auf sich zufliegen sieht.

Anders gesagt

Beim spontanen Handeln ist es künstlich zu sagen, es habe erst eine prior intention gegeben, die im Prinzip unabhängig vom Handeln identifizierbar war, und dann erst sei es zur Handlung gekommen.

Antwort 3b

Das X-Tun einer Person ist absichtlich, wenn sie X mit der Absicht tat, Y zu tun (für ein geeignetes Y, X könnte Y sein).

Intuition: Der Akteur will etwas mit X.

Antwort 3a scheint richtig zu sein, aber es ist wenig erhellend, Handeln durch eine intention in action zu erklären.

Alternative

Ein Versuch, eine erhellende Antwort auf die Frage nach dem Wesen des absichtlichen Handelns zu geben, ist die kausale Handlungsauffassung.

Diese besprechen wir in der nächsten Vorlesung. Die kausale Handlungsauffassung identifiziert Handlungen durch ihre Vorgeschichte.

Daher fragen wir in der nächsten Vorlesung: Was bringt uns zum Handeln? Wie sind Handlungen zu erklären?

Zusammenfassung

1. Einiges, was eine Person tut, bildet absichtliches Handeln.
2. Die Frage, was absichtliches Handeln ist, bildet eine Grundfrage der Handlungstheorie.
3. Aristoteles kennzeichnet freiwilliges Handeln durch die Abwesenheit von Zwang und durch eine Wissensbedingung.
4. Nicht jedes absichtliche Handeln geht auf eine prior intention zurück.
5. Wenn jemand absichtlich handelt, dann hat er ein Ziel, dann will etwas damit, dann handelt er mit einer bestimmten Absicht (intention in action). Dies ist für viele Philosophen jedoch nicht hinreichend für eine informative Wesensbestimmung des Handelns.

Literatur

Literaturangaben folgen in der nächsten Vorlesung.

Hier ein erster Hinweis:

Stoecker, R., Handlungen und Handlungsgründe, Paderborn 2002
(Sammelband)